



B ü n d n i s [ & ] B i l d u n g g e g e n A n t i s e m i t i s m u s

## Dokumentation Kleinförderung „Erinnerung vor Ort“

Projekttitel: Erinnerung vor Ort - Friedhofspflege des jüdischen Friedhofs Buttenhausen

Projektträger: Liebenau Berufsbildungswerk gemeinnützige GmbH / Regionales Ausbildungszentrum Ulm

### Kurzbeschreibung:

Im Rahmen der Erinnerungskultur der Stiftung Liebenau und des Demokratietrainings des RAZ Ulm konzipierte Bildungsbegleiter und Medienpädagoge Olaf Schrader ein passendes Projekt.

Unter der Überschrift „Erinnerung vor Ort“ haben sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Maßnahmen auf die Spurensuche nach jüdischer Kultur begeben und sich mit dem Begriff „Euthanasie“ auseinandergesetzt. Dem Ausbilder der Fachwerker für Gebäude- und Umweltdienstleistungen des RAZ, Wolfgang Hölz, kam die Idee, nach Buttenhausen bei Münsingen zu fahren, um dort Pflegearbeiten am jüdischen Friedhof zu übernehmen und gleichzeitig Geschichte zu vermitteln. Olaf Schrader knüpfte daraufhin Kontakt zum Stadtarchivar Yannik Krebs von der Stadt Münsingen und Kathrin Bauer vom Dokumentationszentrum Grafeneck. Mit einer Führung über den jüdischen Friedhof Buttenhausen durch den Ehrenamtlichen Eberhard Zacher begann der erste Tag. Danach besuchten die Jugendlichen das Schloss Grafeneck. Beendet wurde das Projekt mit einem weiteren Tag in Buttenhausen. An dem übernahmen die Fachwerker für Gebäude- und Umweltdienstleistungen die Pflegearbeiten auf dem jüdischen Friedhof.

### Kleinförderung – Beschreibung, Verlauf und Ergebnisse:

#### **Erinnerung vor Ort**

Jugendliche vom RAZ Ulm besuchten und pflegten den jüdischen Friedhof von Buttenhausen „War das verrückt, was da stattfand“, so oder so ähnlich lauteten bedrückte Kommentare aus verstörten Gesichtern, als Jugendliche des Regionalen Ausbildungszentrums den jüdischen Friedhof von Buttenhausen und das Dokumentationszentrum Grafeneck besuchten. Im Rahmen der Erinnerungskultur der Stiftung Liebenau und des Demokratietrainings des RAZ Ulm konzipierte Bildungsbegleiter und Medienpädagoge Olaf Schrader ein passendes Projekt.

Unter der Überschrift „Erinnerung vor Ort“ sollten sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Maßnahmen auf die Spurensuche nach jüdischer Kultur begeben und sich mit dem Begriff „Euthanasie“ auseinandersetzen. Dem Ausbilder der Fachwerker für Gebäude- und Umweltdienstleistungen des RAZ, Wolfgang Hölz, kam die Idee, nach Buttenhausen bei Münsingen zu fahren, um dort Pflegearbeiten am jüdischen Friedhof zu übernehmen und gleichzeitig Geschichte zu vermitteln. Olaf Schrader knüpfte daraufhin Kontakt zum Stadtarchivar Yannik Krebs von der Stadt Münsingen und Kathrin Bauer vom Dokumentationszentrum Grafeneck.

Durch eine Förderung im Rahmen des Förderprogramms Bündnis[&]Bildung gegen Antisemitismus, finanziert aus Mitteln der Stiftung EVZ, des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration



## B ü n d n i s [ & ] B i l d u n g g e g e n A n t i s e m i t i s m u s

sowie des Staatsministeriums Baden-Württemberg, konnte das Projekt in den letzten Wochen verwirklicht werden.

Mit einer Führung über den jüdischen Friedhof Buttenhausen durch den Ehrenamtlichen Eberhard Zacher begann der erste Tag. Er erläuterte jüdische Kultur, die verschiedenen Symbole auf den Grabsteinen und die große wirtschaftliche Bedeutung der Juden im Ort. Am Ende erzählte Eberhard Zacher auch die grausame Geschichte eines der letzten Grabmale auf dem Friedhof. Es ist die Geschichte eines jüdischen Ehepaars, das Selbstmord verübte, um dem Abtransport ins Konzentrationslager zu entgehen.

Danach besuchten die Jugendlichen das Schloss Grafeneck. Dort saßen sie im gleichen Raum, in dem einst die Menschen saßen, die 1940 im Rahmen der Euthanasie über 10000 Menschen umbrachten. Manch einer schüttelte ungläubig den Kopf über den Wahnsinn des nationalsozialistischen Systems. Alle standen still vor dem Gedenkstein für die 491 Bewohnerinnen und Bewohner der Stiftung Liebenau, die 1940 in Grafeneck ermordet wurden.

Bedrückende und berührende Szenen zeigt der während des Projektes entstandene Videofilm, den unter anderem Nadine Nilson mitgestaltete, die im RAZ ihr Freiwilliges Soziales Jahr absolviert. Sie lernte durch dieses Projekt, wie eine Dokumentation entsteht und wie die einzelnen Aufnahmen letztlich zu einem Film zusammengesetzt werden. Der Film wird bald auf der Webseite der Stiftung Liebenau zu sehen sein und seinen Platz im Unterricht finden. Beendet wurde das Projekt mit einem weiteren Tag in Buttenhausen. An dem übernahmen die Fachwerker für Gebäude- und Umweltdienstleistungen Pflegearbeiten auf dem jüdischen Friedhof.

*(Autor: Olaf Schrader – Projektverantwortlicher beim Regionalen Ausbildungszentrum Ulm)*



B ü n d n i s [ & ] B i l d u n g   g e g e n   A n t i s e m i t i s m u s

Fotos / Eindrücke:





## B ü n d n i s [ & ] B i l d u n g g e g e n A n t i s e m i t i s m u s

Externe Links:

Website Stiftung Liebenau: <https://www.stiftung-liebenau.de/>

Artikel über das Projekt auf der Stiftungswebsite: <https://www.stiftung-liebenau.de/aktuelles/neues/detailansicht/news/jugendliche-des-raz-ulm-pflegen-den-juedischen-friedhof-von-buttenhausen/>

Stiftung Liebenau Youtube-Kanal: <https://www.youtube.com/@stiftungliebenau1870>

Das im Projekt entstandene Video auf Youtube:

<https://www.youtube.com/watch?v=SbXdqm9AUXU>

Das Projekt „Bündnis[&]Bildung gegen Antisemitismus“ bei der Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung Baden-Württemberg (LAGO) wurde im Verbund von der Israelitischen Religionsgemeinschaft Württemberg (IRGW), der fobi:aktiv gGmbH, der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg sowie der LAGO umgesetzt und aus Mitteln der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ) im Rahmen des Förderprogramms „Facing Antisemitism and Antigypsyism – Förderprogramm gegen Antisemitismus und Antiziganismus“ und unterstützt durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration sowie das Staatsministerium aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg finanziert.